

Isolde Burr / Gertrud Gréciano (Hrsg.): Europa: Sprache und Recht / La construction européenne: aspects linguistiques et juridiques, Baden-Baden 2003(Schriften des Zentrum für Europäische Integrationsforschung Bd. 52), 237 Seiten, ISBN 3-8329-0340-2, EURO 54,-.

Die Europäische Union wird zunehmend relevant für alle Bereiche der Arbeitswelt und damit auch für Lehre und Forschung. Stand das Europa der Vergangenheit im Mittelpunkt historischer Analysen, so beschäftigen sich vorrangig Recht, Politik und Verwaltung mit dem Recht der Gegenwart und Zukunft. Aufbauend auf der Erkenntnis und Erfahrung, dass die Mehrsprachigkeit des Rechts der Europäischen Gemeinschaft einen prägenden Bestandteil der sich ausbildenden Rechtskultur bildet, stellen sich spezifische Fragestellungen kontrastiver Textproduktion und Textrezeption im Kontext von Sprachenrecht und Rechtssprache. Der Sammelband vereint die deutschen und französischen Beiträge, die LinguistInnen und JuristInnen von Universität und EU-Institutionen anlässlich eines internationalen Kolloquiums zum Ausklang des Jahres der Mehrsprachigkeit in Saverne/Elsaß, Dezember 2001 gehalten haben. Sprach-, Kommunikations-, Kultur- und Übersetzungswissenschaft werden als Instrument verstanden für die bestmögliche Entwicklung und Verwirklichung der Europaidee im Einverständnis mit dem Europabürger. Schlüsselthemen: Gemeinschafts-, Völker-, Grund-, Menschen-, Minderheiten-, Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Fallbeispiele aus den EuGH-Urteilen, EU-Verträgen, EU/EG-Konventionen, EU/EG-Richtlinien und EU-Debatten demonstrieren sowohl die Gefahrenquelle des Missverständnisses beim Sprachenvergleich in Rechtstexten, weisen aber ebenso auf eine Weiterführung von Auslegungsmethoden im Rahmen einer Entwicklung der Rechtssprechung. Eine Europarelevante Rechtslinguistik kann auch z. B. an den verschiedenen sprachlichen Fassungen der jüngst proklamierten Europäischen Grundrechtecharta (EGRC) aufgezeigt werden.

PD Dr. Isolde Burr, Akademische Oberrätin am Romanischen Seminar der Universität zu Köln; z. Zt. Vertreterin eines Lehrstuhls für rom. Philologie an der Universität Bonn. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: u.a. Mehrsprachigkeit in sprachrechtlicher und rechtslinguistischer Sicht.

Prof. Dr. Gertrud Gréciano, Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft an Universität Marc Bloch, Strasbourg, seit 2001 emeritiert. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: vergleichende Linguistik, Phraseologie und Europakorpus.